

PROTOKOLL DES TREFFENS DER
COSAC-TROIKA
11. Februar 2007

TEILNEHMER

Abg. Matthias Wissmann (Deutschland, Bundestag), Minister Willi Stächele (Deutschland, Bundesrat),
Abg. Jari Vilén (Finnisches Parlament), MdEP Jo Leinen (Europäisches Parlament), entschuldigt:
Abg. Vitalino Canas (Portugiesisches Parlament)

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung des Treffens und Annahme der Tagesordnung
2. Annahme der Tagesordnung für das Treffen der Vorsitzenden
3. Debatte über die Tagesordnung der XXXVII. COSAC-Konferenz
 - a) Besondere Gäste
 - b) Die nächsten Schritte hinsichtlich der Subsidiaritäts- und Verhältnismäßigkeitsprüfung
 - c) Die nächsten Schritte hinsichtlich der direkten Zuleitung von EU-Vorlagen an die nationalen Parlamente
 - d) Erörterung der Jährlichen Politikstrategie der Europäischen Kommission
4. Halbjahresbericht
5. Ko-finanzierung des COSAC-Sekretariats
6. Weitere Themen

SITZUNGSPROTOKOLL

1. Eröffnung und Tagesordnung

Das Treffen wurde gemeinsam von Abg. Matthias Wissmann, dem Vorsitzenden des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages, und Minister Willi Stächele, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Fragen der Europäischen Union des Deutschen Bundesrates, geleitet. Abg. Matthias Wissmann hieß die Delegationen beim Treffen der COSAC-Troika willkommen und stellte die Tagesordnung vor.

2. Annahme der Tagesordnung des Treffens der Vorsitzenden

Abg. Matthias Wissmann stellte den Entwurf der Tagesordnung für das Treffen der Vorsitzenden in Berlin vor. Der Entwurf wurde von der Troika einstimmig angenommen.

3. Debatte über die Tagesordnung der XXXVII. COSAC-Konferenz

Abg. Matthias Wissmann stellte den Entwurf der Tagesordnung für die XXXVII. COSAC-Konferenz vor, die vom 13. bis 15. Mai 2007 in Berlin stattfinden wird. Der Entwurf wurde von der Troika einstimmig angenommen.

a) Besondere Gäste

Abg. Matthias Wissmann sprach den Vorschlag des Vorsitzenden des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union des polnischen *Sejm* an, eine Delegation des ukrainischen Parlaments zur XXXVII. COSAC in Berlin einzuladen.

Minister Willi Stächele stellte die Bitte des Präsidenten der Konferenz der europäischen Regionalen Gesetzgebenden Parlamente (CALRE) vor, eine CALRE-Delegation zur im Mai stattfindenden COSAC einzuladen. Er wies darauf hin, dass eine Partnerschaft mit CALRE für die COSAC bei der Behandlung von Fragen bezüglich des Grundsatzes der Subsidiarität sinnvoll sein könne.

Es fand ein Meinungsaustausch statt. Es wurde daran erinnert, dass auf dem Treffen der Vorsitzenden 2005 in London beschlossen worden war, dass COSAC-Vorsitzende nach Konsultation der Troika an das Parlament der Ukraine, an CALRE oder andere außenstehende Einrichtungen Einladungen zur Teilnahme an COSAC-Konferenzen als besondere Gäste aussprechen könne, wenn die Tagesordnung ein Thema umfasse, das für diese Gäste von besonderem Interesse sei.

Ob eine Einladung ausgesprochen würde, müsse von Fall zu Fall geprüft werden. Die Vorsitzenden stimmten darin überein, dass es keine dauerhafte Liste der besonderen Gäste für COSAC-Konferenzen geben solle, da in diesem Falle keine Flexibilität gewährleistet sei. Die Mitglieder der Troika kamen überein, keine Einladung an das Parlament der Ukraine auszusprechen, da die Tagesordnung für die Konferenz im Mai keinen Punkt umfasse, der von besonderem Interesse für die Ukraine ist.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass auf der XXXVII. COSAC-Konferenz kein konkreter Gesetzgebungsvorschlag diskutiert, sondern über die künftigen Verfahren bezüglich des Grundsatzes der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit im Rahmen der COSAC entschieden werden soll, wurde außerdem beschlossen, keine Einladung an CALRE für die Konferenz im Mai auszusprechen, jedoch auf die Möglichkeit einer künftigen Einladung hinzuweisen, sofern die Tagesordnung entsprechende Punkte umfasse.

b) Die nächsten Schritte hinsichtlich der Subsidiaritäts- und Verhältnismäßigkeitsprüfung

Abg. Matthias Wissmann berichtete über den Vorschlag des Vorsitzenden des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union des tschechischen Parlaments, mit den Subsidiaritäts- und Verhältnismäßigkeitsprüfungen bezüglich Gesetzgebungsvorschlägen der Kommission fortzufahren. Es wurde beschlossen, den Beschlüssen der XXXVI. COSAC in Helsinki zu folgen, d. h. zunächst die beiden, 2006 gemeinsam durchgeführten Subsidiaritäts- und Verhältnismäßigkeitsprüfungen zu evaluieren und alle weiteren Schritte bezüglich des Grundsatzes der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit auf der XXXVII. COSAC-Konferenz im Mai 2007 zu besprechen.

Abg. Matthias Wissmann stellte die gemeinsame Forderung des italienischen Senats und der Abgeordnetenkammer (*Camera di Deputati*) vor, den Umfang künftiger Subsidiaritäts- und Verhältnismäßigkeitsprüfungen um eine Bewertung der Auswirkungen von EU-Gesetzen auf regionale Gesetze und der finanziellen Belastung für regionale und kommunale Behörden zu erweitern. Mit Verweis auf die Beschlüsse der XXXVI. COSAC-Konferenz in Helsinki wies er darauf hin, dass die erwähnten Punkte berücksichtigt werden könnten, sollte auf der XXXVII. COSAC-Konferenz im Mai nach der Evaluierung der früheren Prüfungen beschlossen werden, weitere Subsidiaritäts- und Verhältnismäßigkeitsprüfungen auf COSAC-Ebene durchzuführen. In diesem Fall würde das COSAC-Sekretariat beauftragt, ein Verfahren und Richtlinien für die kommenden Subsidiaritäts- und Verhältnismäßigkeitsprüfungen zu erarbeiten.

MdEP Jo Leinen wies darauf hin, dass das Protokoll über die Anwendung des Grundsatzes der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit des Vertrages von Amsterdam bereits bestimmte Richtlinien für die Anwendung der einzelnen Grundsätze umfasse. Er hoffe, dass die Evaluierung zu optimalen Verfahren in den nationalen Parlamenten führe und zeige, ob die in dem Vertrag und Protokoll festgelegten Kriterien effizient umgesetzt würden.

c) Die nächsten Schritte hinsichtlich der direkten Zuleitung von EU-Vorlagen an die nationalen Parlamente

Abg. Matthias Wissmann erinnerte an die Schlussfolgerungen von Helsinki (Abs. 6), eine Evaluierung der Erfahrungen durchzuführen, die mit der am 1. September 2006 eingeleiteten Initiative der Europäischen Kommission bezüglich der direkten Zuleitung von Dokumenten an die nationalen Parlamente gemacht wurden. Auf die Evaluierung würde in einem Kapitel des vom COSAC-Sekretariat vorbereiteten Halbjahresberichts eingegangen. Sie solle während der XXXVII. COSAC-Konferenz im Mai 2007 stattfinden.

MdEP Jo Leinen berichtete über den Umfang, in dem die nationalen Parlamente die Möglichkeit der direkten Zuleitung von Stellungnahmen an die Kommission genutzt hätten, und stellte fest, dass ungefähr die Hälfte der Stellungnahmen im Rahmen der gemeinsam von COSAC durchgeführten Subsidiaritäts- und Verhältnismäßigkeitsprüfungen abgegeben wurden.

Abg. Matthias Wissmann betonte, dass die von Kommissarin Wallström geäußerte Aussage, die Stellungnahmen der nationalen Parlamente lediglich „zu berücksichtigen“ und in schriftlicher Form zu beantworten, nicht zufrieden stellend sei. Dies würde den Parlamenten keinen ausreichenden Ansporn für einen Dialog mit der Kommission liefern. Ohne dem Verfassungsvertrag vorgreifen zu wollen, hoffe er, dass die Kommission ihre Vorschläge überdenken werde, wenn eine „kritische Masse“ der nationalen Parlamente Bedenken geäußert habe.

Abg. Jari Vilén wies darauf hin, dass die Bereitschaft der nationalen Parlamente, direkt auf Vorlagen der Kommission zu reagieren, in entscheidendem Maße von den verschiedenen Verfahren und Verfassungsrechten der jeweiligen Kammer in Bezug auf die Angelegenheiten der Europäischen Union abhängt.

Es wurde beschlossen, das Thema auf der Tagesordnung zu lassen und weitere Entscheidungen auf die XXXVII. COSAC-Konferenz im Mai zu vertagen.

d) Diskussion über die Jährliche Politikstrategie der Europäischen Kommission

Abg. Matthias Wissmann erinnerte die Mitglieder der Troika daran, dass auf der XXXVII. COSAC-Konferenz die Jährliche Politikstrategie für 2008 debattiert wird und dass Kommissionspräsident Barroso zu dieser Konferenz eingeladen wurde. Zur Vorbereitung der Debatte würde das COSAC-Sekretariat beauftragt, die nationalen Parlamente zu fragen, welche speziellen Themen der Jährlichen Politikstrategie besonders relevant seien.

e) Halbjahresbericht

Abg. Matthias Wissmann stellte den Entwurf des 7. Halbjahresberichts vor, der vom COSAC-Sekretariat erstellt wird. Kapitel 1 umfasst die Evaluierung der beiden gemeinsamen Subsidiaritäts- und Verhältnismäßigkeitsprüfungen als Voraussetzung für die Vorbereitung einer Entscheidung bezüglich weiterer Initiativen, die auf der XXXVII. COSAC-Konferenz im Mai beschlossen werden sollen. Kapitel 2 wird eine Bewertung der Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, insbesondere in Bezug auf die direkte Zuleitung von Dokumenten, enthalten. In Kapitel 3 wird unter Bezugnahme auf die Tagesordnung der Konferenz eine Übersicht über den Sachstand zur „Zukunft Europas“ gegeben. Kapitel 4 enthält Hintergrundinformationen über die Rolle der EU bei der Bekämpfung des Klimawandels und beim Klimaschutz. Der Entwurf wurde von der Troika angenommen.

4. Ko-finanzierung des COSAC-Sekretariats

Abg. Matthias Wissmann betonte, dass das ständige Mitglied des Sekretariats, Sarita Kaukajä, die COSAC auf hervorragende Weise unterstütze und dass eine geeignete Lösung für ihre Nachfolge gefunden werden müsse. Er wies darauf hin, dass er auf Mitglieder jener Delegationen zugehen werde, die auf der Konferenz in Helsinki Zurückhaltung in Bezug auf die bilaterale Ko-finanzierung des COSAC-Sekretariats gezeigt hätten. Er schlug vor, dass andere Mitglieder der Troika ähnlich verfahren sollten, wobei nach dem „Beichtstuhlverfahren“ vorgegangen werden solle. In der Zwischenzeit würden die nationalen Parlamente gebeten, unterschriebene „Absichtserklärungen“ an den Vorsitz zu schicken, die ihre Bereitschaft deutlich machten, einen Beitrag zur Ko-finanzierung des nächsten ständigen Mitglieds zu leisten. Abg. Matthias Wissmann erklärte, dass er auf der XXXVII. COSAC-Konferenz im Mai 2007 über alle im Rahmen dieser Verhandlungen erzielten Ergebnisse berichten wolle. Das COSAC-Sekretariat solle ein Dokument für die Troika-Mitglieder vorbereiten, das konkrete Vorschläge für Änderungen in der Geschäftsordnung der COSAC enthalte.

Abg. Jari Vilén unterstützte diese Doppelstrategie, die die Ko-finanzierung durch eine „Koalition der Freiwilligen“ sichergestellt werden solle. Er schlug vor, dass die durch Zusendung der Absichtserklärungen vor der im Mai stattfindenden Konferenz erfolgen solle, damit eine Entscheidung während der deutschen Ratspräsidentschaft getroffen werden könne.

5. Weitere Themen

Abg. Matthias Wissmann stellte einen Vorschlag des italienischen Senats und der Abgeordnetenkammer vor, ein Austauschprogramm für junge Akademiker zwischen den Mitgliedsparlamenten der COSAC in die Wege zu leiten. Die Troika befürwortete seinen Vorschlag, diesen Beitrag zur Kenntnis zu nehmen, den sie als interessant einstufte, der ihrer Ansicht nach aber weiterer Diskussion bedürfe.

Abg. Matthias Wissmann beendete das Treffen und dankte den Troika-Mitgliedern für ihre Zusammenarbeit. Zusammen mit MdEP Jo Leinen verabschiedete er Abg. Jari Vilén, dessen Zeit als Parlamentsmitglied im März 2007 endet, und dankte ihm für seine hervorragende Arbeit als COSAC-Vorsitzender.